

Sautner Flitschelarlauf bei Sonnenschein

Eine Brauchtumsveranstaltung, die von Spaß und allerlei Scherzen geprägt war



Schönes Wetter, schöne Masken und ganz schön frech – so lässt sich der Flitschelarlauf 2011 zusammenfassen. Zahlreiche Zuschauer waren ins vordere Ötztal gekommen, um das wilde Treiben zu bestaunen. So manch' einer hat seine Neugierde jedoch bereut – wie auch der Landesvater zu erzählen weiß.

Die Flitschelar – ob groß oder etwas kleiner – ist die imposanteste Erscheinung. Doch das Tragen – besonders bei satten Plusgraden wie heuer – bringt die Träger ganz schön ins Schwitzen!



Die Musig blies der Ehrentribüne ein Ständchen.



Was diesem armen Kerl widerfuhr, sollte alsbald auch dem Tiroler Landeshauptling den Angstschweiß auf die Stirn treiben. Doch er nahm's recht gelassen ...



Noch stehen die Hexen in Reih und Glied. – Aber so „brav“ sind diese wilden Weiber nur für die Kamera.



Noch ist er guter Dinge und schüttelt die Hände „seiner“ Oberländer ...



Der Bear ist wieder einmal stärker als sein Treiber ... Der Reporter bekam's zu spüren!

RS-Fotos: Parth



Doch nach der „Behandlung“ durch die Waschweiber blieb auch bei LH Günther Platter kein Auge trocken. – Bgm. Hermann Föger aus Silz dokumentiert fürs Gemeindearchiv.

Mittwoch, 9. Februar 2011

BUABEFÄSNÄCHT IMST

Sonntag, 13. Februar 2011



BUABEFÄSNÄCHT IMST



Sonntag, 13. Februar 2011
EINTRITT

Imster Fasnächtsherz, was willst du mehr?

Tausende Besucher, unzählige Helfer und nicht selten die ganze Familie waren mit dabei



(Novi) Nach fünfjähriger Pause durften die Imster Buaben wieder in die Fasnächt gehen. An die 600 Mitwirkende (Masken, Ordner, Wagenbauer, Blaulichtorganisationen u. v. m.) und der Wettergott – mit deutlichen Plusgraden gepaart mit viel Sonnenschein – sorgten für eine farbenbrächtige und unfallfreie Buabefasnächt 2011. RS 16. 2. 11



Der kleine Balian hatte bei LR Mag. Dr. Beate Palfrader und LR Gerhard Reheis einen Logenplatz, vorne die beiden Eltern Simon und Michaela Kirchmair.



Der Schlusskroas am Stadtplatz – kurz nach 17 Uhr war das „Zsämmschalle“.